

waltende Differenzen total auszugleichen geeignet erscheint. Man sieht daher auch hier — die Auffassung mag paradox klingen, hat aber nichts desto weniger ihre vollkommene Berechtigung — die Lage heute ungleich friedlicher, als vor vier Wochen. Privatnachrichten zufolge ward in den Conferenzen, die Fürst Gortschakoff auf seiner Durchreise in Berlin mit dem deutschen Reichskanzler pflog und denen auch der österreichische Botschafter am kaiserlich deutschen Hofe, Graf Karolyi beigezogen ward, die vollständige Uebereinstimmung der drei Kaiserreiche in Bezug auf die orientalische Frage aufs Neue constatirt. Des Fernern erfahre ich, daß Erzherzog Albrecht, der sich heute nach St. Petersburg zu dem Georgs-feste begab, mit diesem Besuche zugleich eine wichtige politische Mission verbindet und ist es daher zweifellos, daß schon in der nächsten Zeit, das Programm der verbündeten Regierungen betreffs der orientalischen Frage festgestellt werden und die Action mit allem Nachdruck beginnen wird. — Man colportirt heute hier das Gerücht, Herr v. Kerpell sei dazu ausersehen den bisherigen Botschafter am kaiserlichen Hoflager, General v. Schwefelitz, der bekanntlich in gleicher Eigenschaft mit dem neuen Jahr nach St. Petersburg übersiedelt, zu ersetzen. Maßgebenden Orts ist hievon noch nichts bekannt. — Das Propositorium, welches durch den Tod des Cardinals Nauwerck in der Wiener Erzbischofsee geschaffen wurde, hat nicht lange gewährt. Die maßgebenden Kreise haben sofort nach Beerdigung des verbliebenen Kirchenfürsten die Frage in Erwägung gezogen, wer sein Nachfolger werden soll. Wie man mir von wohlinformirter Seite mittheilt, stand von allem Anfang an die Meinung fest, auf den fürstlich-bischöflichen Stuhl nur einen Mann zu bringen, dessen politische Gesinnung, dessen Staatsstreue und Mäßigung sich derjenigen anschließen würde, welche den verstorbenen Cardinal so ausgezeichnet haben, und ihm die Achtung seiner politischen Gegner abranq. In der Person des Weihbischöfs Doctor Kutschker ist diese Persönlichkeit nun gefunden. Dr. Kutschker, welcher jetzt als Kapitel-Vicar die Diocese verwaltest, wird sofort nach Rückkunft des Kaisers von Gödöllö zum Erzbischof von Wien ernannt werden. An seine Stelle soll der Domherr der Wiener Erzbischofsee Gräfin Geyssler treten, der zum Weihbischof erhoben werden wird. Diese Personalveränderungen in der Wiener Erzbischofsee, welche in Kurzem perfect sein werden, dürften kaum jenen Elementen entsprechen, welche alle Mienen springen lassen, um auf den Wiener Bischofsstuhl eine der politischen Agitation ergebene Person zu setzen, und welche von dem neuen Erzbischof eine Förderung der feudalen und ultramontanen Bestrebungen erwarteten. Mit all' dem wird ihnen Kutschker nicht dienen. Er ist in der Schule Nauwerck's groß geworden und hat die Verfassung längst als ein unverlegbares Gesetz anerkannt. Kutschker hat sich um dieselbe sogar Verdienste erworben, und zwar durch seine Theilnahme an der confessionellen Gesetzgebung, sowie die Mitwirkung, welche er dem Cabinet Auersperg als Sectionschef im Cultusministerium, geollt hat. Seiner Vermittelung zwischen dem Ministerium und dem Episcopat ist es auch zu danken, daß Oesterreich nach Vortrittung der confessionellen Gesetze von den Wirren eines „Cultur-Kampfes“ verschont geblieben ist. Bei diesen Transactionen hat sich Dr. Kutschker auch als geschickter Diplomat und als ein Politiker erwiesen, welcher die widerstreitenden Elemente auf den Boden der Geselligkeit zu vereinigen versteht. Die Ernennung Kutschker's zum Erzbischof von Wien wird daher von den liberalen Kreisen sicherlich mit hoher Befriedigung vernommen werden.

Das geflügelte Erscheinen der Blutlaus konnte in diesem Späthjahr so häufig wahrgenommen werden, daß zu befürchten steht, es werde sich das Insekt im Frühjahr, mit Beginn der wärmeren Jahreszeit, in größerer Verbreitung als je zeigen. Nach den vielen Regnen der letzten Wochen werden Spuren von Vorhandensein der Laus am Neuzeln des Baumes zur Zeit nur vereinzelt zu finden sein; dagegen findet sich sichtlich vielfach an den Wurzeln des Stammes eine Menge von Eiern vor, welche das geflügelte Insekt dahin gelegt hat. Es ist daher den Baumbesitzern dringend zu rathen, den Boden im nächsten Umkreis des Stammes umzugraben und mit Kalkmilch zu vermischen oder auch mit Abtrittthalt zu düngen; die jetzige Zeit ist die bestgewählte für diese Arbeit, weil Gelegenheit geboten ist, die legenden Weibchen und die Eier zu vernichten. Es veräume darum kein Baum-

bestker, zur Vertilgung der Brutstätten dieses schädlichen Insekts das Seinige beizutragen.

(Der Winter) ist nunmehr mit Macht aufgetreten, Eis und Schnee fehlen nicht und allem Anscheine nach wird er hart werden. Es dürfte vielleicht nicht uninteressant sein Einiges über „strenge“ Winter früherer Zeiten hier folgen zu lassen. Die Zusammenstellung entnehmen wir dem „Schr. Anz.“: Im Jahre 401 war das Schwarze Meer zugefroren und 763 war nicht allein das Schwarze Meer, sondern auch die Straße der Dardanellen zugefroren und der Schnee lag an einigen Stellen 50 Fuß hoch. 822 waren die großen europäischen Flüsse: Donau, Elbe u. s. w. so stark gefroren, daß sie einen Monat lang schwere Lastwagen trugen.

866 war das Adriatische Meer gefroren. 991 war Alles gefroren, die Ernten schlugen ganz und gar fest und mit Hunger und Pest endete das Jahr. 1067 erfroren die meisten Reisenden in Deutschland auf dem Wege.

1133 war der Po zugefroren von Cremona bis zum Meere, die Weinfässer barsten und selbst die Bäume zerplatzten mit gewaltigem Krachen.

1236 war die Donau bis zum Grunde ihres Bettes gefroren und verblieb in diesem Zustande lange Zeit.

1316 war völliger Mißwachs in Deutschland in Folge der Kälte, und Weizen, welcher einige Jahre vorher für 6 Schilling der Malter in England verkauft wurde, stieg bis zu 2 Eitel.

1339 war aus derselben Ursache Mißwachs in Schottland und eine so große Theuerung und Hungersnoth erfolgte, daß die Armen von Gras leben mußten und viele jämmerlich auf dem Felde umkamen.

1432, 1433 und 1434 waren die Winter ungewöhnlich streng. Einmal schneite es 40 Tage ohne Unterbrechung.

1468 war der den Soldaten in Flandern zugetheilte Wein mit Meeren zerhauen.

1683 war der Winter gewaltig kalt, die meisten Stechpalmen gingen aus, Kutschen fuhren die Lemse auf und ab, wo das Eis 11 Zoll dick war.

1709 trat ein sehr kalter Winter ein, so daß der Frost 9 Fuß in den Boden drang.

1716 wurden auf der Themse Buden errichtet und Märkte gehalten.

1718 froh es von Neujahr bis Lichtmess so stark, daß man von Bismarck und Nordstrand nach der schleswighischen Festschlacht bei Hattstedt über das Eis ging. Dies geschah unmittelbar nach der fürchterlichen Sturmfluth von 1717.

1744 war in England das stärkste Ale, sobald es in Freiheit gesetzt wurde, in weniger als 15 Minuten mit  $\frac{1}{8}$  Zoll Eis bedekt.

1809 bis 1812 waren entsetzlich kalte Winter.

1814 war Markt auf der Themse; man fuhr Tag und Nacht mit schwer beladenen und oft mit vier Pferden bespannten Wagen 1—1½ Meilen über das Eis, und dies selbst noch im April. Es hatten sich Wagenpuren wie auf dem Lande gebildet, welche Monate lang unverändert blieben. Die dichtgedrängten Eismassen lagen bis halbwegs nach Helgoland hinaus.

**Verschiedenes.**

Ein niederbayerischer Wagen. Im Wirthshause zu Nimbach, Bez.-A. Kößing, hat jüngst der 68 Jahre alte „Leinmüller Hans“ in Gegenwart mehrerer Gäste ein Pfund feingestoßenen Pfeffer auf einen Keller geschüttet mit einem Eßlöffel — nach seiner Meinung als Bravourstück — verzehrt. Hat er auch drei Tage hindurch auf diese That die fürchterlichsten Hizen im Kopfe u. zu erlitten gehabt und ebensolange nichts mehr genießen können, so ist er doch wieder vollkommen gesund, trinkt auf einen Sitz seine 10 bis 15 Maß Bier und ist eine entsprechende Portion von Würsten und Schweinefleisch mit Kraut dazu; vom Pfefferessen aber will er nichts mehr wissen.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 144.**

**Samstag den 11. Dezember**

**1875.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pflösch auf 7 Nächte im öffentl. Ausschreib auf dem Rathhause verkauft.

**Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
**Kleinkinder-Schule.**

Um unsern 151 Kindern auch in diesem Jahre eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir um freundliche Handreichung. Gaben in Geld oder Naturalien nehmen in Empfang Frau Albinge, Fr. Mathilde Veil, Hr. Conditior Weidbrecht und der Unterzeichnete.

Im Auftrag des Ausschusses:  
2<sup>r</sup> **Dekan Bressel.**

**Schorndorf.**  
**Leser-Verein.**

Der Leserverein wird morgen wieder seinen Anfang nehmen, und zwar wieder in dem vormjährligen Local des Schulhauses beim Bahnhof, das während der Wintermonate jeden Sonntag von 4--6 Uhr für diesen Zweck geheizt und beleuchtet sein wird.

Es werden daher unsere confirmirten Jünglinge zu fleißigem und regelmäßigem Besuch eingeladen.  
**Hr. Weidbrecht.** **Fr. Kieß.**  
**C. Arnold.** **Im. Veil.**  
**G. J. Veil.** **D. Breuninger.**  
**C. Kraiß.** **Coll. Nöcker.**

**Arbeiter-Bildungsverein.**

Heute Abend  
**Versammlung im Köfle.**  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuss.**

**Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit seine große Auswahl von allen Arten

**Filzstiefeln und Filzschuhen.**  
2<sup>r</sup> **Carl Roth, Schuhmacher.**

**Reichhaltige Auswahl.**

**Weihnachts-Ausstellung**

in

**Kinderspiel-Waaren**

bei

**Friedr. Speidel.**

Aeltere Sachen zu herabgesetzten Preisen.

en gros & en détail. 3.

Billigste Preise.

**Schorndorf.**

Alle Sorten fertige

**Spiegel in jeder Größe & Façon, Tafel- und Fensterglas, Glasziegel auf Dächer, farbiges geripptes Mouffelin auf mattes Tafelglas**

ist fortwährend zu haben bei

**Christian Geß, Glaser.**

**Söflinswath.**

**Wirthschafts-Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Wirthschaft zum „Lamm“** jetzt betreibe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten reellen Weinen und Getränken aufs freundlichste zu bedienen und lade hiemit zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

**Friedrich Friß, Lammwirth.**



# Gewerbe-Verein.

Morgen Sonntag, Nachmittag um 4 Uhr, findet im Waldhorn eine Versammlung statt, zum Zweck einer Besprechung der bevorstehenden

## Gemeinderathswahlen.

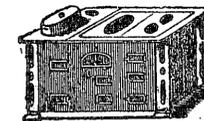
Die Vereinsmitglieder, sowie andere Bürger, welche sich für die Sache interessieren, laden zu dem Besuch derselben ein.

**Der Vorstand.**

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

### Kochherden



neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.

**Fr. Huber, Schlosser,**  
oberer Marktplat.

Alle Sorten Thürenbeschlag empfiehlt  
der Obige.

Stuttgart.

## Carl Robert,

**Tuch- & Kleider-Handlung,**  
Markt- & Karlsstraßen-Gäß.

Um zu räumen, verkaufe von jetzt — über die Messe

**W'neberzieher** in allen Farben und soliden Stoffen,  
Schlafrocke, Anzüge, Joupes, Zuchröcke, Hosen & Westen  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

### Allen Familien zur geneigten Beachtung empfohlen.

An die Fabrik des „rheinischen Trauben-Brust-Honigs“  
Herrn W. H. Bickenheimer in Mainz.

Schloss Billigheim (Amt Mosbach in Baden), im Juli 1875.  
Ew. Wohlgeboren kann ich nur bezeugen, daß wohl kein Mittel geeigneter  
sein dürfte, schneller und sicherer bei Kindern wie Erwachsenen hartnäckige Husten-  
und sonst anhaltende Heiserkeit zu beseitigen und verschwinden zu machen,  
als der von Ihrer Fabrik bezogene **Trauben-Brust-Honig**. — Er  
hat die trefflichsten Dienste geleistet und werden wir in ähnlichen vorkommenden  
Fällen auf weitere Zusendungen reflectiren.

Es zeichnet ergebenst  
Graf zu Leiningen-Billingheim.

### Trauben-Brust-Honig, allein ächt

wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluß nebenstehenden Fabrik-  
stempel trägt. — Zu haben in 1/2 Fl. (Gold) à Mark 3, 1/2  
Fl. (roth) à Mark 1 1/2, 1/4 Fl. (weiß) à Mark 1 in  
beiden Schorndorfer Apotheken.



## Schorndorf. Fahrrath-Auktion.

Am nächsten  
Dienstag den 14. Dezember  
von Morgens 9 Uhr an



wird in meiner  
Wohnung im Hause  
des H. J. Dettinger  
jun. in der Vorstadt  
eine Fahrrath-Auktion  
gegen baare Bezah-  
lung abgehalten, wobei zum Verkauf  
kommt:

1 Winterüberzieher, 1 Damenmantel,  
Schreinwerk aller Art, 1 neuer Ame-  
rikanerfessel mit Polster, Betten, 1  
Bettrosch, Leinwand, Tischzeug, Glas  
und Porzellan, Küchengeräth, 1  
Bettstasche, 1 Musikwerk von Heller  
in Bern, 1 schönes Aquarium mit  
lebenden Pflanzen, Portraits, Wasch-  
zuber und sonstiger Hausrath,  
wozu Liebhaber mit dem Bemerken einge-  
laden werden, daß die Gegenstände in den  
Nachmittagsstunden des nächsten Samstags  
und Sonntags eingesehen werden können.  
2<sup>a</sup> **Karl Dieterle.**

Schorndorf.

Einen Theil meiner Liegenschaft setze  
ich dem Verkauf aus und zwar  
3 1/2 Morgen Weinberge in 3 Parzellen  
2 1/4 " Hopfen in 3 " "  
1 1/2 " Baumgut in 2 " "  
1 " Acker in 1 " "  
1 " Hopfen und  
1 1/2 " Acker in 1 " "  
mit jungen Obst- und Kirschbäumen aus-  
gesetzt. Die Güter sind im besten baulichen  
Zustande, die Hopfen und Weinberge zum  
größten Theil jung und wären für einen  
strebenden Manne des Thales geeignet,  
da er nur in meine Schuhe zu treten  
braucht um hohe Erträge zu erzielen, was  
ich in 3jähriger Durchschnittsberechnung  
nachweisen kann.

**Johs. Eble.**

Schorndorf.

Meine **Wiese** im Ramsbach 1 M.  
34 Rth. ist um 800 fl. angekauft, und  
kommt nächsten  
Montag d. 13 Dez.  
in einmaligen Aufstreich.

**Johs. Wolff.**

### Teigschüsseln

in Gesundheitsgeschirr, Blech- und Stein-  
masse,

### Puppenköpfe und Kinderspielwaaren

in namhafter Auswahl empfiehlt billigt  
**Paul Keiser.**

### Colporteur.

Gute und solide, finden lohnende Be-  
schäftigung in der Begmer'schen Buchhand-  
lung in Stuttgart. Niedertage im Adle.

Schorndorf.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

goldene und silberne Herren- und Damen-  
Uhren, Remontoirs, Regulateurs von 15 fl. an,  
Zimmer-Uhren aller Art.

## Gold- & Silber-Waaren,

Christofel und oxydirte Gegenstände, Uhrketten in jedem Metall  
in größter Auswahl.

Patentbrillen in Gold, Silber und Neusilber,  
gewöhnliche Stahl- und Hornbrillen, Zwickel, Fernrohre, Barometer,  
Zimmer- und Fenster-Thermometer etc.

## Louis Müller,

Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter

vis-à-vis dem Forsthaus.

## Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien  
Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis-Versicherungsverträge.  
Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist bereit

## Carl Breuninger, Färber,

Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

3<sup>a</sup>

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein gut sortirtes Lager in  
**Tuch u. Burkin, Double u. Ratine,**  
**Flannell und Flannellhemden,**

sowie

reinwollenes Strickgarn.

**Carl Bacher.**

Schorndorf.  
Ich empfehle mein gut sortirtes Lager  
in  
**Bügel- & Pferdebedecken,**  
in sehr guter Waare, um billigen Preis  
und sehr geneigter Abnahme entgegen.  
**J. Fr. Wiedenmayer,**  
Vorkäufer.

**Gespaltenes Holz,**  
gemischtes und buchenes, ist stets billig zu  
haben bei  
Säg- und Oelmüller **Schmid.**

Schorndorf.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger fleißiger Knecht findet  
sogleich Stelle in der  
3<sup>a</sup> **Knopffabrik Schorndorf.**

Schorndorf.  
 Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden  
**Gravir-Arbeiten**  
 und macht zugleich aufmerksam auf vorräthige **Metall-Schablonen zum Wäschezeichnen, Etiken, Risten-, Sad- und Waarenzeichnen, Bilderschablonen** in Stuis als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder; **Schablontfarbe, Stempelfarbe, engl. unverlöschbare Zeichentinte**, vortheilhaft sowohl bei Abfassung wichtiger Documente u. s. w., als auf Wäsche, bei welcher das zeitraubende Nachnähen ganz erspart bleibt.  
**Louis Halm, Graveur,**  
 im Conditior Joh. Veil'schen Hause.

**Steinkohlen & Coaks-Lager**  
 Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt  
**Carl Dehlinger beim Bahnhof.**

**Flachs, Hanf und Abwerg**  
 zum Spinnen und Weben übernimmt auch heuer wieder für die bekannte  
**Spinnerei Memmingen**  
**Carl Breuninger, Färber.**  
 Garne und Leinwand sehr gut.

Ein Fest-Geschenk von dauerndem Werthe!  
 Im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Alles mit Gott!**  
 Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Gabermann, Arnd, Scriber, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolt, Stark, Tersteegen, Storr, Noos und vielen anderen Gottesmännern.  
 Dreifach verbesserte Auflage. 416 Seiten. 8°. Mit einem Stahlstich.  
 In Umschlag broschirt Preis: M. 1. 60 S.  
 Eleg. geb. mit Goldschnitt und reicher Goldverzierung Preis M. 2. 80 S.  
 Pracht Ausgabe auf Velin in feinstem Lederband M. 5. 50 S.  
 Eine verhältnismäßig kurze Zeit ist seit dem ersten Erscheinen dieses vortheilhaften Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als **hunderttausend Exemplaren** über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältnis, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Veruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Aeußere dieses Buches — dem gegenwärtigen Inhalte deselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, diesem Andachtsbuche eine so elegante Ausstattung zu geben, daß es sich hauptsächlich auch zu Fest- und Communionsgeschenken für jedes Alter und für alle Stände eignet.

**Joh. Friedrich Kuh,**  
 hinter der Bierhalle,  
 kauft kleine gesunde Kartoffeln zu 50 Pf. per Simit. Annahme vor 8 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends.

Steinenberg.  
**175 Mark** Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat.  
**G. Kunz, Krämer.**

Schorndorf.  
 Unterzeichneter nimmt, wie bisher für wohlthätige Anstalten — so auch für das  
**Diakonissenhaus in Winterbach**  
 Beiträge zu Freibetten und für das **biefige Frauenstift**  
 Beiträge oder Offerte von Anleihen zu niederem Zinsfuß — gerne zur Beförderung an  
**Gottlob Jm. Veil**  
 b. d. Kirche.

Ein gepolsterter Nisiger  
**Kinderschlitten**  
 zu verkaufen bei  
**Kettner.**

Schorndorf.  
 Für die **Kinder-Rettungsanstalt in Gerbruggingen** nimmt auch heuer wieder Gaben in Empfang.  
**Dr. Dehlinger's We.**

Schorndorf.  
**Prima Ruhrer Stückkohlen**  
 für Ofen- und Herdfeuerung empfiehlt  
**G. Veil i. d. Vorstadt.**

Grundach.  
 Meiner werthen Kundschaft hier und in der Umgegend empfehle ich auf Weihnacht und Neujahr

**Gesangbücher, Gebet- und Schulbücher, Kalender, Taschenkalendar, Schreibhefte, Lese- und Taschenrechner, Buechlein der Brüdergemeine, mit Sobue Goldschnitt, Bergismeinricht, Photographie: Nähmaschinen, Geldbeutel** etc.  
 auch bringe ich das Einrahmen von Bildern und Kränzen jeder Art in empfehlende Erinnerung  
**G. Deuschle, Buchbinde.**

Schorndorf.  
 Es ist wieder **Milch** zu haben.  
 Weingärtner **Schmid.**  
 Ein **Läuferschwein** hat zu verkaufen.  
 der Obige.

Gaben  
 für die **Kinderrettungs-Anstalt auf dem Tempelhof**  
 nimmt entgegen  
**G. Mayer, Buchdruckerei-Bes.**

Schorndorf.  
**Rechter Kappenhonig**  
 ist wieder eingetroffen bei  
**Gottlob Jm. Veil**  
 b. d. Kirche.

Winterbach.  
**Carl Bub, Glasers** Ehefrau ist Willens einen vollständigen bereits neuen  
**Glasier-Handwerkszeug**  
 zu verkaufen.

Kottweil.  
 Am vergangenen Dienstag ist mir ein Schaf zugekommen, welches der Eigenthümer gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abholen kann bei  
**Daniel Nupperle.**

Am  
**Herrn Sylvius Boas**  
 Berlin, Friedrichstraße 22 I.  
 Subbeltrath, Nr. Düsseldorf,  
 den 28. November 1875.  
 Geehrter Herr Boas!

Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß der Patient in der besten Gesundheit ist und freue mich sehr darüber, daß eine solche Krankheit, welche so energisch auftrat, wie es bei meinem vierzehnjährigen Knaben auftrat in einem Tage decimal und daß man sich darauf rechnen konnte, daß es alle acht Tage sicher kommen würde, daß das Uebel herantam und so hartnäckig auftrat, so finde ich mich schuldig, nach Verbrauch von zwanzig Flaschen des **Auxilium orientis**, daß vom 9. Sept. bis jetzt gar kein Anfall erschienen ist, meinen besten Dank auszusprechen.  
 Ich bitte nochmals fünf Flaschen **Auxilium orientis** mir recht bald übersenden zu wollen, denn der Patient nimmt noch täglich sechs Löffel und die letzte Flasche ist im Gebrauche.  
 Hochachtungsvoll  
**Math. Denthel,**  
 Polizeidiener.

In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Die Einweihungsfeier**  
 der  
**Dienstbotenheimat in Zellbach.**  
 Zur Orientirung  
 über das Wesen und die Bedeutung der Anstalt für alle Dienstboten und Herrschaften, sowie alle Menschenfreunde überhaupt.  
 Preis 10 Pfg.  
**G. Mayer'sche Buchdr.**

Schorndorf.  
 Ein noch guter  
**Damenmantel**  
 ist zu verkaufen. Auskunft gibt die Redaktion.

**Zahnschmerzen** werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel  
**„Indischer Extract!“**  
 Allein ächt bei  
**Carl Veil**  
 in Schorndorf.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: **Dr. Atry's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Dankfügungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke, und darunter Viele, welche angeblich **rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe.** Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 1 M. kostende, und in fast allen Buchhandlungen vorräthige Werk aufmerksam zu machen.

**Auxilium orientis,**  
 präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:  
 Epilepsie, Fallsucht, Zobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.  
 Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltungregeln unter Nachnahme sofort.  
 Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.  
 NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.  
**Sylvius Boas.**  
 Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8—10 Vm., 2—4 N. Berlin S.W. Friedrichstr. 22 I. Etage.

Einen kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**G. Schwenger, Schmied.**

Mehrseitigem Wunsche entsprechend, zeige ich hiemit an, daß ich gerne bereit bin, Gaben im Sinne des in letzter Nummer des Sonntagsblattes enthaltenen Artikels: „Wie wir uns leicht eine große Weihnachtsfreude bereiten können“ in Empfang zu nehmen  
 Buchdruckerei-Besitzer  
**G. Mayer.**

Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten **Dr. Gräßlström's Schwed. Zahntropfen** ist gratis zu haben bei **G. Mayer.**

**Ohne Kosten und franco**  
 Versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Bogenreichen glänzend gezeichneten Katalog aus **Dr. Atry's Naturheilmethode.** Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des W. A. B. 500 Seiten starken Originalen eines (Preis nur 1 Mark) zu überzeugen will, lasse sich den Katalog gratis und franco in die Hand kommen.  
 Dr. Atry's Naturheilmethode

Vorräthig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

**Bach- & Tag**  
 B. Metz. Fr. Pfeleiderer.

August Pfeleiderer.

Gottesdienste  
 am 3 Advent (12. Dez.) 1875.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
 Herr Vikar Raur.

Geldsorten-Cours.  
 Frankfurt, 8. Dezember 1875.

Pistolen	M	16 40
Holländ. fl. 10-Stücke	M	16 65
Dukaten	M	9 48—53
20 Franken-Stücke	M	16 18—22
Engl. Sovereigns	M	20 28—33
Russ. Imperiales	M	16 65—70
Dollars in Gold	M	4 16—19

### Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart, 5. Dez.** Gestern machte ein hiesiger Latrinenfuhrenknecht einen Ausflug mit den Pferden seines Dienstherrn nach Zuffenhausen. Den Latrinewagen ließ er vor der Stadt stehen und ritt davon. Im Adler in Zuffenhausen stellte er die Pferde ein und nachdem er Hunger und Durst gehörig gestillt hatte, verlangte er ein gutes Nachquartier. Da nun aber der vorsichtige Wirth sich nicht recht denken konnte, wie der Knecht dazu komme, mit den Pferden ohne Wagen eine Tour zu machen, so gab er der Polizei einen Wink und diese verhütete dann durch ihr sofortiges Einschreiten, daß der Mensch seine Absicht nächlicher Weile vollends in's Babilische durchzugehen und die Pferde zu verkaufen ausführen konnte, vielmehr wurde er festgenommen und hieher abgeliefert.

**Berlin, 8. Dez.** Auf dem transatl. Dampfer „Deutschland“, welcher am Montag früh auf einer vor der Themsemündung liegenden, den Schiffen sehr gefährlichen, durch ein Feuerschiff gekennzeichneten Flugband, den sogen. Kentisch Knock, aufstieg ist mitten durchgebrochen. Es waren 210 Menschen an Bord, wovon 100 zur Befragung gehörten. Gerettet sind 75 Passagiere und 65 Mannschaften, ferner 15 Frauen. Von den Geretteten kennt man bis jetzt folgende Namen: Wilh. Leick, Carl Dietrichs, Ebn. Meyer, Debenmann, Scheu, Sauer, Nathan, Hamm, Kamm, Stamm, Elise Stamm, Wattig, Hermann und Anna Pittsolt, Schloßbauer, Müller, Stevernagel, Hübler, Pehold, Schever, Gmelch, Frank, Schwarz, Bill, Becker, Scheffner.

Ein der französischen Nationalversammlung zugegangener Bericht enthält eine genaue Rechnungslegung über die Kosten der deutschen Okkupationsarmee unter dem Befehle des General Manteuffel. Danach belaufen sich die Kosten derselben vom Abschluß des Frankfurter Friedens bis zur gänzlichen Räumung des Landes auf 227 Mill. Francs. Der erste Kredit von 50,012,500 Francs. wurde im Jahre 1872 eröffnet, ein zweiter von 25 Mill. im Jahre 1873, ein dritter von 150 Mill. im Juli 1874. Die veranschlagten Kosten für den Unterhalt der deutschen Truppen wurden in Wirklichkeit nur um 2 Mill. Francs überschritten.

Die Truppenmenge, welche die ottomanische Regierung in den nördlichen Provinzen der Türkei zur Niederwerfung des Aufstandes aufgestellt hat, beläuft sich nach Konstantinopeler Berichten auf etwa 164,000 Mann.

### Verschiedenes.

**Wesel, 22. Novbr.** Ein höchst fatales Mißgeschick traf gestern mehrere Herren, welche in der Dunkelheit von dem benachbarten Haminkeln mit einem Wagen nach Wesel wollten. Als sie sich nämlich einem Eisenbahnübergang näherten, brante der letzte Abendzug ihnen entgegen. Das Pferd vor dem Wagen wurde scheu und gieng durch. Unglücklicher Weise hatte der Bahnwärter die Barriere offen gelassen, so daß das Pferd mit dem Wagen gerade vor die Locomotive lief. Zu Nu lag der Gaul überfahren auf den Schienen, Kutscher und Sohn im Graben und die Herren auf und neben dem Weg, der Wagen umgeworfen auf der Erde. Kein Menschenleben war zu beklagen. Hinke und wankend fand sich die Fahrgesellschaft nach dem furchtbaren Schrecken wieder zusammen und gieng so gut es möglich war, zu Fuß zur Stadt. Die Hauptschuld trifft jedenfalls den Bahnwärter.

**Schiffsbrand.** Die „City of Wasco“ war in der Nacht zum 9. d. im Vorhafen von Galveston angekommen, wo sie mit anderen Schiffen wegen des wüthenden Sturmes, der sie am Einfahren in den eigentlichen Hafen hinderte, Anker warf. Bald darauf brachen aus dem Vordertheile dieses Schiffes Flammen hervor, welche sich in kürzester Zeit über das ganze Schiff ausbreiteten. Wegen der Heftigkeit des Sturmes und der wildbewegten See konnte keine Schaluppe ausgesetzt werden, um Hilfe zu bringen, und höchst wahrscheinlich konnte aus diesen Gründen auch das Schiff selbst kein Boot ablassen. Vom Dampfer „Abbiel“, der unter dem Winde des vom Feuer ergriffenen Schiffes lag, bemerkte man, daß, als man den Brand auf der „City of Wasco“

gewahr wurde, dieses bald nur mehr eine flammende Masse war. Die Offiziere des „Abbiel“ ließen die Maschine heißen und hielten ihr Schiff unter Dampf; sie setzten auch Rettungsboote in Stand, um den Verunglückten beizuspringen. Mittlerweile vernahm man verzweiflungsvolles Hilfseschrei von etwa fünf oder sechs Personen, welche, um dem schrecklichen Feuertode zu entgehen, sich in das hochwogende Meer stürzten und um Beistand flehten. Sobald der „Abbiel“ Dampf genug hatte, um sich bewegen zu können, fuhr er auf das brennende Schiff zu. Leider aber gab es dort nichts mehr zu retten. Die 200 Passagiere, welche sich an Bord befanden, waren alle in dem Brande umgekommen oder hatten sich in's Wasser gestürzt und dort ihren Tod gefunden. Die Mannschaft des „Abbiel“ hielt die ganze Nacht hindurch ununterbrochen Wacht, ohne daß es ihr jedoch gelang, auch nur einen der Verunglückten zu retten.

**Bogum, 8. Nov.** Ein vor längerer Zeit wegen Verleumdung eines Lehrers zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilter Einwohner aus K. kam auf den schlaun Einfall, sich zur Verbüßung der Strafe einen Selbstvertreter zu dängen, welches Mandat ihm auch vollständig gelang. Der Sündenbock wurde hier für den wirklichen Uebelthäter angenommen, eingesperrt und nach Verbüßung der Strafe wieder frei gelassen. Alles wäre nun am Ende zur Zufriedenheit der Beteiligten abgelaufen, wenn der Held des Genestreiches seine Zunge hätte zügeln können. Als Prachthaus verriet er sich jedoch, die Sache wurde untersucht und der Verurtheilte nun zunächst selbst auf 8 Tage zur Verbüßung seiner alten Strafe eingesperrt. Die ihm bevorstehende neue Strafe wegen Täuschung der Behörden dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

**Berichtigung.** „Ist es wahr, daß Sie gesagt haben, der Schlanke hier habe Ihnen Ihren Geldbeutel gestohlen?“ — „Das hab' ich nicht gesagt, Herr Oberamtsrichter. Ich hab' bloß behauptet, daß wenn der Schlanke mir meinen Geldbeutel nicht hätt' suchen helfen, ich ihn dann wieder gefunden hätte!“

Für die Vögellein. Rauche, von eisigem Regen begleitete Novemberstürme haben die letzten vergilbten Blätter zur Erde gebettet. Längst sind sie fortgezogen, die lieblichen Sänger des Waldes, in warme, glückverheißende Gefilde. Aber nicht alle Vögel haben uns verlassen; noch immer sind viele geblieben, für welche auch der Winter Nahrung hat, wenn die Natur nicht ganz in starre, eisige Banden geschlagen und der Vögellein Tisch verschüttet ist. Samereien von Gras, Sträuchern und Bäumen, Larven und Eier der Kerbtiere und Beeren verschiedener Art bilden die Nahrung der Treugebliebenen. Wenn aber die Gewässer in Eis erstarrt, wenn der Schnee fußhoch die Erde bedeckt, dann beginnt eine schreckliche Zeit für die armen Vögel und elend fristen sie ein trauriges Dasein. Einige wenige Arten nur finden dann noch mühsam und spärlich ihre karge Nahrung, während andere dem unvermeidlichen Hungertode preisgegeben sind, wenn nicht die Menschheit Futter streut für die beklagenswerthen Wesen. Scheue Waldvögel, welche stets sonst den Menschen fliehen, treibt Hunger und Kälte in die Nähe der menschlichen Wohnungen, um zu erspähen, ob etwas übrig blieb für sie. Kastlos durchsuchen sie Alles, wo sie Nahrung erhoffen. Umsonst — ausgezehrt schon, oder begraben unter mäßigem Schnee ist Alles, was die Natur erzeugte, und nirgends bietet sich Etwas, ihren Hunger zu stillen und die erstarrende Kälte erträglicher zu machen. Stumm, mit gesträubtem Gefieder und matten, halb geschlossenen Augen hocken sie, die Beklagenswerthen, abgezehrt und unfähig, ihr Leben ferner zu erhalten, auf kaltem feuchten Schnee, den Tod erwartend, der ihr Leiden endigt. Durch Ausstreuen von Futter mit Abfällen des Tisches und der Küche aber kann manches Vögelchen vom qualvollen Hungertode gerettet werden. Die Vögel verdienen diese Rücksicht und die geringe Wohlthat, die wir ihnen erzeigen. Darum gedenket ihrer! Sollten diese Zeilen recht Viele dazu aufgemuntert haben, so ist der Zweck derselben erreicht.

Wichtig, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 145.

Dienstag den 14. Dezember

1875.

### Bekanntmachungen.

Ausschließungsgrund für Gemeinderathsstellen in sich fassend.

Sie haben daher Männer aller Parteien und keiner Partei auf ihre Liste gesetzt.

Ferner waren sie der Meinung, daß die gesetzlich abgeschaffte Lebenslänglichkeit nicht auf dem Wege der Protektion oder Familienverbindung wieder einzuführen sei. Aber sie verschließen sich keineswegs der Nothwendigkeit, geübte und bewährte Kräfte dem städtischen Dienste zu erhalten. Deshalb enthält ihr Wahlvorschlagn neben frischen Kräften auch Männer, welche dem Gemeinderath schon lange angehört haben. Weiter wollen sie keine Candidaten, die nur Kirchthums- oder Einzelinteressen verfolgen, aber sie glauben auch, daß es in unserer Stadt im Verhältnis zu deren Vätern keine Stiefkinder geben solle. Die einzelnen Theile zusammen sind das Ganze und die Gesundheit eines Gliedes fördert nicht die Gesundheit des Körpers.

Endlich fassen sie das Verhältnis zwischen dem Bürger und dessen Vertreter nicht gleichbedeutend auf, wie jenes zwischen dem Herrscher und Unterthan, sondern sie glauben, ein lebendige Verbindung beider dürfte zu Nuß und Frommen des Allgemeinen dienen. Darum haben sie Männer auf ihre Liste gesetzt, zu welchen sie das Vertrauen haben, daß sie als gute Gemeinderäthe immer noch freundliche Mitbürger bleiben werden.

Alle Wähler, die diesen Grundsätzen und Gesichtspunkten huldigen, laden wir deshalb ein mit uns zu wählen

die Herren:

- Widinger, Gemeinderath,
- Widmann, Gemeinderath,
- Winter, Gemeinderath,
- Beil, Gustav, Kaufmann,
- Juppenlach, Drehermeister.

Stimmzettel können in Empfang genommen werden bei den Herren **Riech** am Rathhaus und **C. Schmid** am Bahnhof.

### Wahl-Vorschlag.

- Widinger, Postverwalter,
- Reiber, Tuchmacher,
- Saag, Apotheker,
- Stähle, Fabrikant,
- Wolff, Detonom.

### Schnaitz. Gerichtsbezirks Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen Personen, welche an den verstorbenen Johann Gottlieb **Stitz**, Jr. Sohn, gew. Weingärtner in Schnaitz, aus irgend einem Rechtsgrunde Etwas zu fordern haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb

15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, um dieselben bei der Verlassenschaftsaus-einandersetzung berücksichtigen zu können.

Den 12. Dez. 1875.

K. Amtsnotariat Beutelsbach.  
Feitner.

**Schorndorf.**  
Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater **Friedrich Adermann**, nach vierwöchentlichem Krankenlager an der Wassersucht sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten **die trauernden Kinder.**

Die Beerdigung findet Dienstag Mittags 2 Uhr statt und bitten dieses statt mündlicher Anzeige annehmen zu wollen.

### Gemeinderaths-Wahl.

Am letzten Sonntag trat auf Veranlassung des Gewerbe-Vereins eine größere Anzahl Wähler zusammen, um sich über ein Wahlprogramm zu verständigen. Sie gingen dabei von den Grundsätzen aus, wie sie die Bürgervereine Stuttgarts in derselben Angelegenheit aufgestellt und veröffentlicht haben.

Aus allen Ständen und aus allen Parteien treten sie mit ihrem Wahlvorschlagn vor ihre Mitbürger und Mitwähler und offen wie derselbe entstanden wollen sie auch erklären, aus welchen Erwägungen er hervorgegangen ist.

Vor allem waren sie der Ansicht, daß die hohe Politik nicht auf die Rathhäuser gehöre, und daß daher die politische Parteilichkeit weder ein Anrecht noch einen

In der Versammlung des Bürgervereins am Samstag Abend haben sich die zahlreich Anwesenden dahin geeinigt, ihren Mitbürgern folgenden Vorschlag zu bevorzugen: Gemeinderathswahl zu machen:

- Widinger, bish. Gemeinderath,
- Widmann, bish. Gemeinderath,
- Gustav Beil, Kaufmann,
- J. F. Riech, Seifenfieder,
- J. S. Wolff, Detonom.

Als weitere Männer unseres Vertrauens wurden die Herren **Bäcker Beeß** und **Schneider Strahlen** bezeichnet und beschloßen, dies dem obigen Wahl-Vorschlag beizufügen.

Im Auftrag:  
**Reitner.**

### Schorndorf. Lampen-Cylinder

en gros & en détail,  
billigst bei  
3° **Friedr. Spedel.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt:  
**Gesangbücher,  
Notiz- & Bilderbücher,  
Geldbörsen,  
Photographie- & Schreib-Album,  
Schreibmappen,  
Farbschaoteln & Federkasten,**  
nebst sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln zu möglichst billigen Preisen.  
2° **G. Steiger, Buchbinder.**

### Schorndorf. Zu meiner Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspielwaaren, Leder- und Galanterie-, Gold- und Silberwaaren, sowie Gesangbücher in schöner Auswahl ladet ergebenst ein

**Paul Rohler.**  
Von heute an habe ich guten **Grafenberger Wein** zu 25 Pfennig, sowie auch zu 20 Pf. per 1/2 Liter im Ausschank. **Jakob Stöcker, Weingärtner.**